

Dr. Werner Wunsiedler †



Kurz vor Vollendung seines 67. Lebensjahres verstarb am 27. April 2006 Dr. Werner Wunsiedler, Facharzt für Allgemeinmedizin in Kirchenlamitz.

Bevor sich Werner Wunsiedler 1971 als Allgemeinarzt niederließ, erwarb er eine umfassende Weiterbildung im Krankenhaus. Darüber hinaus war er langjähriger Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Sechsamterland-Wunsiedel und war im Aufsichtsrat des Klinikums Fichtelgebirge gGmbH.

Werner Wunsiedler engagierte sich fünfzig Jahre lang beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) und war besonders beim Aufbau und der Durchführung des Notarztdienstes im nördlichen Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge aktiv.

Als Auszeichnung für seine Leistungen erhielt er unter anderem das Staatliche Ehrenzeichen am Bande in Gold für aktive Mitarbeit im BRK und war Inhaber der Ehrennadel des Deutschen Roten Kreuzes für fünfzig Jahre aktive Mitarbeit im BRK.

Sein unermüdlicher Einsatz sowie seine fachlichen und menschlichen Qualitäten sicherten ihm das Vertrauen und die Wertschätzung der Bevölkerung des Landkreises Wunsiedel und darüber hinaus.

Als aufopferungsvoller, äußerst gewissenhafter Arzt ist er im Krankenhaus und im großen Einzugsgebiet seiner Praxis unvergessen.

Brigitte Huber (BLÄK)

Professor Dr. Hans Werner Pabst †

Am 23. August 2006 verstarb Professor Dr. Hans Werner Pabst im Alter von 83 Jahren.

Der emeritierte Universitätsprofessor Hans Werner Pabst galt als einer der Pioniere in der deutschen Nuklearmedizin. Nach dem Aufbau einer der ersten Isotopenabteilungen in Deutschland im Jahre 1951, erhielt er Ende der Sechzigerjahre eine Berufung auf den ersten bayerischen Lehrstuhl für Nuklearmedizin an der TU München. Dort war er von 1981 bis 1991 ebenfalls Dekan der Fakultät für Medizin. Pabst

engagierte sich stark für die Etablierung der Nuklearmedizin in Deutschland und erreichte in seinem letzten Amtsjahr einen Neubau des Instituts für Strahlentherapie, Nuklearmedizin und klinische Chemie.

Pabst besaß sowohl im Inland als auch im Ausland großes Ansehen. Dazu trugen eine Vielzahl von Publikationen und Vorträgen sowie sein Wirken in zahlreichen Gremien und Fachgesellschaften, unter anderem in Weiterbildungsgremien der Bayerischen Landesärztekammer und als Delegierter seiner Fakultät beim Bayerischen Ärztetag, bei.

Als Auszeichnung für seine besonderen wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet des Strahlen- und Umweltschutzes erhielt er 1983 die Umweltmedaille des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen. Seine vielfältige Tätigkeit wurde darüber hinaus im Jahre 1990 mit der Verleihung des Bayerischen Verdienstordens gewürdigt.

Brigitte Huber (BLÄK)

Privatdozent Dr. Christoph Alexiou und seine Arbeitsgruppe, Hals-Nasen-Ohrenklinik des Universitätsklinikums Erlangen, haben den 1. Posterpreis auf der 6th Conference on Scientific and Clinical Applications of Magnetic Carriers in Krems/Österreich gewonnen.

Professor Dr. Arnd Dörfler, Leiter der Abteilung für Neuroradiologie im Radiologischen Institut des Universitätsklinikums Erlangen, wurde von der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie der Felix-Wachmann-Preis verliehen.

Dr. Markus Gerhard, II. Medizinische Klinik im Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde für sein Projekt „Untersuchung der Rolle des Transkriptionsfaktors Sox2 bei der Entwicklung des Magens durch Herstellung eines konditionalen Mausmodells“ das Werner-Creutzfeldt-Forschungsstipendium verliehen.

Privatdozent Dr. Bernhard Haslinger und Christian Dresel, beide Neurologische Klinik und Poliklinik der TU München, wurde von der Deutschen Dystonie Gesellschaft der Oppenheim-Preis verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. Werner Hohenberger, Direktor der Chirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen, wurde von der Association of Coloproctology of Great Britain and Ireland zum Ehrenmitglied ernannt.

Professor Dr. Gerd Weseloh, em. Ordinarius für Orthopädie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie ernannt.

Preise – Ausschreibungen

Ingrid zu Solms-Wissenschaftspreis

Die Ingrid zu Solms-Stiftung schreibt für eine richtungsweisende, wissenschaftliche Originalarbeit (Habilitationsschrift bzw. Publikation/en nach internationalen peer review Kriterien) den Ingrid zu Solms-Wissenschaftspreis (Dotation: 10 000 Euro) aus. Teilnehmen können junge Forscherinnen (bis 40 Jahre), die auf dem Gebiet der Grundlagenforschung der klinischen Medizin oder der ärztlichen Psychotherapie arbeiten. – *Einsendeschluss: 15. Januar 2007.*

Weitere Infos: Dr. Susanne Eickemeier, Johann Wolfgang Goethe-Universität, Senckenberganlage 31, 60054 Frankfurt/Main, E-Mail: eickemeier@pvw.uni-frankfurt.de, Internet: www.ingrid-zu-solms-stiftung.de.

IKOP-Innovationspreis für angewandte Infektionsprävention



Um die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der nosokomialen Infektionen zu fördern, schreibt der Expertenkreis Infektionskontrolle im OP (IKOP) zum zweiten Mal den IKOP-Innovationspreis für angewandte In-

fektionsprävention (Dotation: 5000 Euro) aus. Teilnehmen können Wissenschaftler, die auf dem Gebiet der nosokomialen Infektionen arbeiten und hier neue Erkenntnisse für den Klinikalltag gewonnen haben. Voraussetzung für die Nominierung der Arbeit ist, dass sie von hoher wissenschaftlicher Qualität, aktuell, im Forschungsansatz originell und bedeutend für den medizinischen Fortschritt ist. Zudem sollte sie maximal in den vergangenen zwölf Monaten veröffentlicht worden sein. *Einsendeschluss: 31. Dezember 2006.*

Weitere Infos: Professor Dr. Bernd Salzberger, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin der Universität Regensburg, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg, Telefon 0941 944-7003, E-Mail: bernd.salzberger@klinik.uni-regensburg.de.